

Warum ist der Eingriff sinnvoll?

Weisheitszähne entstehen genauso wie andere Zähne, sind also in keiner Weise schlechter als diese. Probleme mit Weisheitszähnen treten erst dann auf, wenn der Platz im Kiefer nicht ausreicht. Sie können dann nicht ausreichend in die Mundhöhle hineinwachsen, bleiben also vollständig oder teilweise im Kiefer stecken.

Hier können sie zu einer **chronischen Entzündung** im Kiefer oder zur Entwicklung einer **Zyste** (= Hohlraum im Kieferknochen) führen. Beides entwickelt sich häufig zunächst unbemerkt, kann jedoch jederzeit akut werden, das heißt, es können Schmerzen, Schwellung, Schluckbeschwerden und eine Einschränkung der Mundöffnung auftreten.

Im Kiefer verbliebene Zähne können benachbarte Zähne beschädigen oder zusammenschieben. Dies kann nicht nur zu ästhetischen Einbußen durch **Fehlstellung** führen, es entstehen auch schlecht zugängliche Nischen zwischen Zähnen. Hier kommt es eher zu **Karies und Zahnfleischerkrankungen**, da die Pflege erschwert ist. **Zahnfehlstellungen** lösen langfristig möglicherweise **Funktionsstörungen** (= Störungen bei der Kaubewegung) aus. Das Ergebnis einer kieferorthopädischen Behandlung kann gegebenenfalls wieder zunichte gemacht werden. Ob die genannten Folgen eintreten, kann nicht mit Sicherheit vorhergesehen werden.

Welche Risiken hat der Eingriff?

Der Eingriff wird in **örtlicher Betäubung** durchgeführt. Risiken der örtlichen Betäubung sind die Unverträglichkeit des Anästhetikums, Blutungen im Injektionsbereich und Nervschädigung. Durch eine genaue Anamnese lassen sich diese Risiken erheblich verringern.

Deshalb: Sollten Sie noch keine Gelegenheit gehabt haben, Vorerkrankungen mitzuteilen oder ist dazu noch etwas unklar, so nennen Sie Ihrem Zahnarzt jetzt alle **Erkrankungen**, die Sie hatten oder haben, und geben Sie auch die **Medikamente** an, die Sie einnehmen.

- Bei der Entfernung von Weisheitszähnen im **Unterkiefer** kann es bei bestimmten Voraussetzungen zu Beeinträchtigung oder Verlust des Gefühls in der Lippe oder der Zunge kommen. Dies kann dauerhaft sein, ist jedoch meist vorübergehend. Zur Beurteilung dieses Risikos ist gegebenenfalls eine dreidimensionale Aufnahme notwendig.
- Bei der Entfernung von Weisheitszähnen im **Oberkiefer** kann es zu einer Eröffnung der Kieferhöhle kommen. Dies wird sofort oder später durch einen besonders dichten Wundverschluss behoben. Solch eine Eröffnung kann zu einer Nebenhöhlenentzündung führen, bei der Sie Beschwerden in diesem Bereich haben. Probleme in diesem Bereich sollten dem Behandler daher schnell mitgeteilt werden.

Wundheilungsstörungen oder Nachblutungen können bei jedem chirurgischen Eingriff auftreten. Weitere, noch seltener auftretende Komplikationen werden Ihnen auf Wunsch genannt. Erfolg und Risikofreiheit können bei keinem Heileingriff garantiert werden.

Direkt nachdem der Eingriff stattgefunden hat, ist möglicherweise Ihre Verkehrstüchtigkeit eingeschränkt. Nehmen Sie deshalb an diesem Tag nur in Begleitung am Straßenverkehr teil.

In den ersten Tagen nach der Operation kann es zu einer mehr oder weniger stark ausgeprägten Schwellung im Operationsgebiet kommen. Diese klingt nach und nach von selbst ab, Sie unterstützen den Heilungsprozess jedoch, indem Sie die Stelle kühlen.

Erklärung des Patienten

Nach mündlicher Besprechung mit dem Zahnarzt bestätige ich hiermit, dass ich über das Ziel und den Hergang des vorgesehenen ärztlichen Eingriffes informiert bin. Ich hatte Gelegenheit, mich über wesentliche Beeinträchtigungen zu informieren, die durch Komplikationen bei der Durchführung und die bei Unterlassung der Behandlung auftreten können.

Über bei mir denkbare Folgen bei Belassen der Weisheitszähne/des Weisheitszahnes wurde ich informiert.

Sollte es aufgrund eines unvorhergesehenen Befundes nach ärztlichem Ermessen notwendig erscheinen, kann über den vorgeschlagenen Umfang des Eingriffes in dem Fall hinausgegangen werden, in dem die weiterführende Aufklärung während des Eingriffes nicht möglich ist und die Unterbrechung oder Verschiebung des Eingriffes meine Gesundheit gefährden würde.